

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

158 (3.4.1919) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

St. agentum und Verlag von Ferd. Hiesgarten. Chefredakteur: Albert Gergog. Verantwortlich für allem. Politisch und literarisch: Anton Kubold, bad. Politik, Satire und allgem. Zeitl. H. Fehr, H. Gedenk, bad. Chronik u. Sport: R. Selbinger, für den Anzeigenteil H. Rindervader, (amtl. in Karlsruhe) u. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Bezugs-Preise: Ausgabe A B monatlich. In Karlsruhe: In den Bezugsstellen abgeholt 1.50 1.70. In den Bezugsstellen abgeholt (etwa ins Haus geliefert) 1.60 1.80. Durch den Briefträger (haltet 2mal ins Haus) 1.61 1.82. Einzelnummer 10 Pf.

Nr. 158. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 3. April 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Zur Frage der Vereinigung Badens und Württembergs.

D. Berlin, 3. April. (Privat.) In einem Artikel über das allmännliche Vereinigungsproblem schreibt das Mitglied der deutschen Nationalversammlung Karl Herrmann-Kentlingen in der „Voss. Zig.“ u. a.: „Vornehmlich soll betont sein, daß es sich um ein einfaches Aufgehen des nur um weniges kleineren Bundesstaates Baden in Württemberg...“

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Am Vorabend des zweiten großen Krieges. Am Haag, 2. April. Der Zeitung „Set Vaterland“ zufolge veröffentlicht die radikale englische Wochenschrift „Nation“ einen Artikel, in dem es heißt: „Wir stehen am Vorabend eines zweiten großen Krieges. Die Plannen umhüllen bereits Europa, und doch würden die Brandstifter wie Churchill und Wilson sie gerne höher schlagen sehen.“

Zur Lage im Osten.

Mit Saarbrücken, 2. April. Der Oberbürgermeister Mangold wurde auf Verfügung des Reichsausschusses vom 28. März seines Amtes enthoben. Die französische Militärverwaltung nahm Anstoß an dem Hervortreten des Oberbürgermeisters als Unterzeichner des rheinischen Protestes gegen die Loslösung von Deutschland.

In Spaa.

Erzberger in Spaa eingetroffen. U. Berlin, 3. April. Reichsminister Erzberger ist gestern gegen 5 Uhr nachmittags in Spaa eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich Reichsrat Langhoff von Simmern, ferner der Vertreter der deutschen Zentralstelle des Grenzschutzes „Off.“ Major im Generalstab Freiherr von Wilsen, dann der Vorstand der Unterkommission für Transporthilfe bei der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa, Major im Generalstab von Weitzner, der Oberbürgermeister der Stadt Danzig, Schum, sowie Referent Dr. Hammer und Referent Dr. Dreier.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Generalgouverneur Millerand über Elzas-Lothringen. Paris, 2. April. Das „Journal“ ließ den sich gegenwärtig in Paris aufhaltenden Millerand interviewen, der seine Befriedigung über seine erste Führungsnahme mit der Bevölkerung der eroberten (!) Provinzen ausdrückt. Er erklärte, daß die Elässer und Lothringer glücklich sind, den Platz am Herde ihres alten Vaterlandes wieder eingenommen zu haben.

Die Ereignisse in Bayern.

Erlkönig Ludwig von Bayern verläßt Tirol. U. Wien, 3. April. Erlkönig Ludwig von Bayern ist von der Fahrt nach Baduz in Lichtenstein abgereist. Bei seinem Abschiede von Tirol hatte der Erlkönig gewinkt. Bela Kun in München. U. Berlin, 3. April. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, ist der Diktator der ungarischen bolschewistischen Räterepublik Bela Kun gestern mit großem Gefolge in München eingetroffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. April. Die fällig gewesene Generalversammlung des Bad. Künstlervereins fand vor einigen Tagen statt und nahm einen angeregten Verlauf. Der Vorsitzende, Herr von Marshall, gab eine eingehende Zusammenfassung der Verhandlungen der vergangenen Jahres. Es wurde beschlossen, daß die nächsten Jahre der Verein sich hauptsächlich mit der Förderung der Kunstausstellungen beschäftigen soll.

Vermishtes.

Hamburg, 2. April. Der amerikanische Dampfer „West-Wind“ mit einer großen Lebensmittelladung ist hier angekommen. Berlin, 3. April. (Priv.) Bis Mittwoch früh waren 68 Hamburger und 27 Bremer Dampfer zur Entgegennahme von Besatzungsmitteln der Entente angelassen. Die ausgelassenen Dampfer umfassen insgesamt 420 000 Tonnen. Berlin, 2. April. Der „Abend“ bringt eine Meldung aus Lugano, wonach der Ozondampfer „Umbria“ auf der Fahrt Benedig-Tripolis in der Nähe von Bari auf eine Treibmine gestoßen ist.

Der Generalstreik in Stuttgart.

Neue Kämpfe in und bei Stuttgart. Stuttgart, 3. April. Im Laufe des gestrigen Mittwochs ist es, nach dem amtlichen Bericht der Staatsregierung, im Vororte Döheim und in Cannstatt zu Kämpfen gekommen. Ein Mann blieb mit durchschüttelter Rehte tot liegen, ein zweiter wurde durch Augenschuß sehr schwer verletzt. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die weiteren sechs Leute sind spurlos verschwunden. In Unterföhrheim konnten sich die Spartakisten eines Rogers mit Handgranaten bemächtigen. Der Besitz dieser Waffen hat in Cannstatt zu mehreren Kämpfen geführt.

Badische Nationalversammlung.

Karlsruhe, 3. April. Präsident Kopf eröffnete um 10 Uhr die 19. öffentliche Sitzung mit der Bekanntgabe verschiedener neuer Eingänge. Unter anderem wurde von der Zentrumsfraktion ein Antrag eingereicht, die Regierung möge ein neues auf demokratischer Grundlage beruhendes Landwirtschaftsgesetz vorlegen. Der Antrag wird zur Vorberatung dem Justizausschuß übergeben. Präsident Kopf gab danach bekannt, daß nach Feststellung in den Akten für den aus der Nat.-Versammlung ausgeschiedenen Abg. Dr. Haas Ersatzkandidat Stadtrat Koellin in Baden-Baden als der nächste der auf der Vorschlagsliste stehende Kandidat eintritt. Zum 1. Vizepräsidenten wurde Jodanis anstelle des zum Minister gewählten Abg. Kemmel durch Jurns einstimmig Abg. Maters-Heidelberg (Soz.) gewählt.

Die nächsten zur Beratung stehenden Gelegenheitsurteile über das vereinfachte Entschuldigungsverfahren und über den Grundstücksverkehr (sog. Sperrgesetz) wurden von der Tagesordnung abgesetzt, da die Beratungen in den Ausschüssen noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Es folgt die Beratung von zwei Petitionen und zwar derjenigen des A. Josef, Kleingewerbetreibender in Mannheim, betr. die Einführung von Futtermitteln und derjenigen des Vertreters des Lebensmittellandes Ettlingen Stulz mit Vorschlägen zur Verringerung des Lebensmittelpreises. Beide Petitionen wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Für den Justizausschuß berichtete Abg. Dr. Leszer (Dem.) über die Petition des deutschen Lehrerverbandes um Stützung des Einkommens des Lehrers in der Verwaltung. Der Berichterstatter führte aus, im Ausschusse sei die Meinung vertreten worden, daß durch die neue Besetzung und die darin enthaltene Bestimmung des § 11 Abs. 2, wonach es jedem Tüchtigen möglich ist, den Posten zu erhalten, für den er sich eignet, die Petition hinwählig geworden sei. Daraufhin wurde die Petition laut Beschluß des Justizausschusses für erledigt erklärt.

Im folgenden begründete Abg. Hertle (D. R.) die von ihm eingereichte Interpellation über den Umbau der Schellenger Steige, der auch dazu dienen könne Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen. Arbeitsminister Müller antwortete, daß im Nachtrag zum Staatsvoranschlag eine Anforderung für diesen Umbau enthalten sei. Die Profilierung werde demnächst vorgenommen, an die sich die Inangriffnahme der Erdarbeiten sofort anschließen kann. Eine Besprechung der Interpellation fand nicht statt.

Am 10 Uhr wurde die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen, um dem Haushaltsausschuß Zeit zur Beratung einer wichtigen Kreditanforderung zu geben.

Am 12 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Namens des Haushaltsausschusses berichtete Abg. Gehrung (Dem.) über einen Gesetzentwurf, durch welchen die Staatsschuldenverwaltung ermächtigt wird, unter Aufsicht des Finanzministeriums für den Bedarf der Eisenbahnverwaltung für Rechnung der Eisenbahndirektionen einen Betrag von 200 Millionen Mark im Wege des Staatsanlehens aufzubringen. Der Berichterstatter führte aus, daß dieser Betrag nötig sei, da die Fehlbeträge des Jahres 1918/19 die zur Verfügung stehenden Mittel vollständig aufgezehrt haben. Am die im 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag vorgesehenen Eisenbahnbauten durchzuführen zu können, ist dieser Kredit notwendig. In dem Voranschlag befindet sich u. a. auch eine Anforderung für die Errichtung einer Schlackeneinbaufabrik im Rangierbahnhof Mannheim. Es handelt sich hierbei um ein ganz neues Unternehmen. Die Eisenbahnverwaltung hat nämlich die Möglichkeit, die Schlacken durch besondere Zusetzen zu verwerten. Diese können dann sehr gut bei den notwendigen Bauten, auch bei Wohnungsbauten verwendet werden. Die Arbeiten, für die im 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag Anforderungen enthalten sind, werden als Notstandsarbeiten ausgeführt werden. Der Berichterstatter stellte den Antrag, dem Gesetzentwurf zuzustimmen zu wollen. Ferner möge die Nat.-Versammlung ihr Einverständnis dazu geben, daß sie im 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag vorgesehenen Bauten ausgeführt werden. Im Anschluß daran wies der Berichterstatter darauf hin, daß die Anforderungen an unsere Staatsverwaltung so außerordentlich groß werden, daß wir an der Stelle angekommen zu sein scheinen, wo wir mit der größten Sparsamkeit und größter Vorsicht an alle Aufgaben herantreten müssen. Wenn auch da und dort einmal der eine oder andere glaubt nicht zu dem zu kommen, worauf er meint Anspruch zu haben, so kann er eben nicht anders damit getätigt werden, als mit dem Hinweis, daß eine ganze Reihe unserer Staatsbürger heute in einer noch viel unangenehmeren Lage sind.

Finanzminister Dr. Wirth: Es ist ein außerordentlicher Vorgang, daß Sie nach einer einstündigen Pause die Zustimmung zu einem Gesetzentwurf zu geben haben, in welchem ein so hoher Kredit gefordert wird. Da aber die Nat.-Versammlung in dieser Woche ausnahmsweise will, so ist es notwendig, daß wir den Kredit bekommen, um die Eisenbahnbauten weiterführen zu können. Ich hoffe, daß die Erledigung der übrigen Arbeiten in der Nat.-Versammlung dazu beitragen wird unseren Staatskredit zu stärken. Dann wird es möglich sein, die 200 Millionen auch aufzunehmen und gut durchzuführen zu können.

Ohne Debatte wurde der Gesetzentwurf mit 73 Stimmen einstimmig angenommen und die Genehmigung zu Inangriffnahme der im Nachtrag enthaltenen Arbeiten gegeben.

Präsident Kopf teilte mit, daß eine kurze Anfrage von Zentrumsgewählten über die Sozialisierung der Apotheken eingegangen sei. Von der sozialdem. Fraktion lag die Mitteilung vor, daß sie ihre kurze Anfrage über die Sozialisierung in Baden zurückgezogen und dafür eine Interpellation eingereicht habe, in welcher an die Regierung die Frage gerichtet wird, was sie zu tun gedenke, um im Rahmen des Sozialisierungsgesetzes für das Reich die Sozialisierung in Baden in die Wege zu leiten.

Präsident Kopf gab weiter bekannt, daß er beabsichtige die nächste Sitzung erst nach Ostern abzuhalten. — Abg. Maters-Heidelberg (Soz.) erklärte, seine Fraktion lege Wert darauf, daß noch morgen Freitag eine Sitzung abgehalten werde, um über die Frage des 1. Mai als Feiertag zu beraten. Außerdem sei es unter allen Umständen notwendig, die im Verordnungsgebot getroffene Bestimmung, wonach nur ein Stimmzettel für alle drei Wahlen der Gemeinde, Kreis- und Bezirksräte verwendet werden soll, zu ändern. Technisch sei das einfach und durchführbar.

Es entspann sich nun eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Hierbei warnte Abg. Dr. Schäfer (Centr.) vor dem übereilen Gesetzmachen. Abg. Maters-Heidelberg (Soz.) erklärte, es sei eben bei der Beratung des Verordnungsgebotes ein Irrtum gemacht worden. Von anderen Rednern wurde betont, die Fraktionen müßten erst Zeit haben sich über diese Fragen auszupredigen.

Schließlich wurde die nächste Sitzung auf Freitag vormittag 10 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Gesetzentwurf über den 1. Mai als Feiertag und Änderung des Verwaltungsgebotes. Schluß der Sitzung kurz nach 12 Uhr.

Badische Chronik.

Mannheim, 2. April. Der städtische Voranschlag wurde heute nach dreitägigen Beratungen einstimmig angenommen. Durch die über den Antrag des Stadtrats hinausgehenden Gehaltserhöhungen der städtischen Beamten und Angestellten schießt der Haushaltsplan mit 63 699 493 Mark ab. Der Reichsantrag von über 2 Mill. Mk. wurde durch weitere Erhöhung der Umlage von 50 auf 53 Pfg. (im Vorjahre 40) und 100 Mk. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, und Erhöhung der Einkommensteuerföhe von 150 auf 160 Prozent (im Vorjahre 80 Proz.) gedeckt. Die Umlage von 25 Pfg. von 100 Mk. Steuerwert des Kapitalvermögens konnte, da er schon der gesetzliche Höchstfuß ist, nicht mehr gesteigert werden. Dann genehmigte der Bürgerausschuß noch eine Reihe anderer Vorlagen, von denen die wichtigste, die Errichtung eines Säuglingskranienhauses mit einem Aufwand von 1 200 000 Mark, eine lebhafte Debatte auslöste.

(1) Weinheim, 3. April. Die an dem Raubmord in Rimbach beteiligten acht Personen sind nun sämtlich bis auf den noch flüchtigen

Matrosen und Tagelöhner Karl Mathis verhaftet worden. Auf die Ergreifung des Raubmörders Mathis ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Mathis wird als ein ganz gefährlicher, ungewöhnlich geschickter Verbrecher geschilbert, der seit längerer Zeit von der Staatsanwaltschaft Mannheim verfolgt wird. Er hielt sich beständig in Mannheim und Umgebung auf und bemühte, um sich unkenntlich zu machen, blaue oder schwarze Brillen und falsche Bärte.

Freiburg, 3. April. Weihbischof Dr. Friedrich Justus Knecht kann morgen in seltener geistlicher und körperlicher Frische sein 25jähr. Jubiläum feiern. In diesem Jubeljahr, das dem Wunsch des Jubilars entsprechend, in aller Stille gefeiert wird, nehmen die Katholiken der ganze Erzdiözese und darüber hinaus in hohem Maße Anteil und gedenken dankbar u. freudigen Herzens der segensreichen Tätigkeit des großen Söhnepriesters. Tausenden hat er in den 2 Jahren die Firmung gespendet und einer großen Schar Neupriester die hl. Weibe erteilt. Mit hoher Befriedigung darf der im 80. Lebensjahr stehende Jubilar auf seine gnadenreiche und heilsame Wirksamkeit als Söhnepriester und Segensspender zurückblicken. Er erlebte seine Kinderjahre in Bruchsal, studierte dort und in Rastatt, Freiburg und St. Peter, wo er im Jahre 1862 zum Priester geweiht wurde. Als Seelsorger wirkte er in Dürmersheim, Naislach, Freiburg, Emmendingen, Buchholz, Gengenbach, Seelbach, Reidenbach (b. Lahr), Erlach u. Schutterbach. Im Jahre 1892 wurde er als Dekan von Rastatt und Dompfarver an die Pfarrkirche in Freiburg gerufen und seitdem wirkte er in Freiburg, allseits beliebt und hochachtet beim Klerus und den Katholiken der Erzdiözese, wie auch bei den weltlichen Behörden. Auch schriftstellerisch hat sich der Jubilar mit Erfolg betätigt durch die Bearbeitung und Herausgabe der Biblischen Geschichte.

Eine französische Siegesfeier in Rehl.

Rehl, 3. April. Am 28. März wurde den Einwohnern u. n. Rehl das folgende bekannt gegeben: Am 30. und 31. März 1919 feiern die Truppen der 38. Division die Wiederkehr des Jahrestags der Siege, die sie vom 28. März bis zum 1. April 1918 in der Gegend der Ohe zwischen Montdidier und Wassigny errungen haben.

Den Einwohnern wird gestattet, am 29. und 30. März 1919 sich in den Wirtschaften bis um 10 Uhr abends aufzuhalten. Rehl, den 28. März 1919.

Der General Lutzeng, Kommandeur der 38. Division. Bald darauf war die Hauptstraße, die die Fortsetzung der Rheinbrücke bildet und die seit dem ewig denkwürdigen Tage des 1. August 1914 schon so Mannigfaltiges über sich hatte ergehen lassen, zur „via triumphalis“ geworden. Zahlreiche Triumphbögen, mit Tricoloren, blau-weiß-roten Wimpeln, Lannengrün, schmückte sie. In doppelter Reihe schwebten darüber Symbole elektrischer Wirten in allen Farben. Samstag abend großer Festeabend. Sprühende Raketen erhellten in bunter Folge im Verein mit zahlreichen Fackeln die dunkle Nacht. Vier Panzertruppen in festlichem Schmuck eröffneten den feierlichen Umzug, dem die afrikanische Musik der Maroffaner folgte. Eine eigenartige Militärmusik! Der Meister Böttge würde sich wohl gewundert haben über die wenig abwechslungsreiche Musikfolge, bestehend für den ganzen Abend aus nur 2 Stücken in ständiger Wiederholung. Das eine wurde gebrochen mit den bekannten französischen Clairons (Hörner), das andere auf ganz hohen, näselnden Klarinetten. Dieses glich eher dem Raubmörder, denn einer Militärmusik. Der jüngste Panzertruppe kam der Name: „Raketenmusik“. Es folgten dann ein Reitertrupp auf hellleuchtenden Schimmel, Truppen zu Fuß mit den Fackeln und Autos in bunter Folge. Ein farbenreiches Bild, das des Malerschen genug hat und dessen Mittelpunkt das „Ständchen“ mit siegesbejubelnden Ansprachen vor dem Quartier des kommandierenden Generals bildete.

Man griff sich an den Kopf ob des Anblicks, der sich uns Armen, dreimal Armen, darbot nach all den Jahren herben Schmerzes, der größten Entbehrungen und jetzt in dem Zustande der fast völligen Freiheitsberaubung der Besetzung. Aber man munderte sich über nichts mehr! Auch nicht darüber, daß die Franzosen nach dem Hinanwarden gezogen sind, um hier Siege zu feiern.

Nach einem „Weden“ am anderen Morgen, einem musikalischen Ständchen, dargebracht dem kommandierenden General des Vorkämpfers, dommeten am Sonntag nachmittag 101 Schiffe aus kleinen Fregatenschiffen nach dem Schwarzwald hin über die Lande, seine Bewohner sicher in lopschleschen Erscheinungen stützend. Natürlich hat es auch nicht an den — scheinbar auch bei den Franzosen — üblichen Trinkgelagen gefehlt und nach dem Babelwort: „Du sollst dem Ochsen, der da drüßst, das Maul nicht verbinden“, hatte man den Einwohnern Rehl's, da sie ja durch Wandererlei zur Verherrlichung der französischen Siegesfeier beigetragen, gestattet, den gewöhnlichen Feiertagabend um eine Stunde zu verlängern.

Ob die diese Anstimmung ihres Wohlverhaltens auch zu würdigen gewußt haben, das konnte ich leider nicht ergründen.

Von anderer Seite wird hierzu noch geschrieben:

Aus Anlaß des Festes wurde die hiesige Landbevölkerung durch die Franzosen unendlich ausgebeutet, indem diese für die zu dem Grand Feste geladenen Ehrengäste, des Offizierskorps usw. das nötige Gefäß liefern mußten.

Unter anderem mußte die Gemeinde Luenheim allein 400 Stüd Gefäß — Hüner, Enten und Gänse — liefern, die Hüner und Enten wurden mit 2-8 M., und die Gänse mit 15-20 M. pro Stüd bezahlt. In anderen Gemeinden wird es ähnlich gewesen sein. Die Landbevölkerung empfindet diese zwangsweise Ablieferung an einem Siegesfest, zu einer Zeit, wo das Gefäß am besten liegen ist, als eine außerordentlich harte und durch nichts zu rechtfertigende Maßnahme und ist dementsprechend auch in einer äußerst gereizten Stimmung.

Man ist allgemein der Ansicht, daß die Franzosen, die doch immer so tun, als ob sie selbst noch alles in Hülle und Fülle hätten, diese Lederhosen zu diesem Fest doch hätten aus Frankreich kommen lassen sollen, und sie nicht aus dem ausgehungerten deutschen Vaterland erpressen mußten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. April.

Der Reichsbund der Kriegsbeteiligten und Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Karlsruhe, hat in seiner kürzlich stattgefundenen Generalversammlung einen Antrag einstimmig angenommen, der für Kaufleute und Handlungsgehilfen von größtem Interesse sein dürfte. Der Antrag lautet: Die Bad. Volksregierung möge bei der Nationalversammlung in Weimar sofort Schritte unternehmen, daß das Reichsgesetz vom 24. Jan. ds. Js. betr. Wiedereinstellung von Kriegsteilnehmern, das eine Einstellung nur für 3 Monate vorsah, um weitere 3 Monate verlängert wird. Die Erfüllung dieser Forderung würde eine wesentliche Besserung der unsicheren Lage der Kriegsteilnehmer, die mit ihrem Gut und Blut für die Gesamtheit eintraten, bringen.

Die Bezirksgruppe Oststadt des Deutsch-Demokratischen Vereins Karlsruhe entfaltet zur Zeit eine rege Tätigkeit. So hatte sie auf Dienstag, den 1. ds. Mts., ihre Mitglieder zu einer Versammlung in der Wirtschaft am „Arone“ zusammengerufen, in welcher Herr Oberlehrer Gisinger einen Vortrag über „Wichtige Schulfragen der Zukunft“ hielt. Der Redner bezeichnete die Einheitschule als die gegebene Schulform der Zukunft, die sie infolge der sozialen Gegenstände zu mildern und einen sozialen Auslaß zu schaffen. Die alte Schule wolle er nicht scheitern, das wäre ungerecht, wir alle seien in ihr groß und zu brauchbaren Menschen geworden, aber die neue Zeit erfordere neue Aufgaben, daher müsse sich die alte Schule auf neue Ziele umstellen. Das Wesen der Einheitschule ist ein innerlich einheitliches Gefüge. Die Uebergänge von den einzelnen Schularien, insbesondere von Volksschülern in höhere Schulen, müssen durch Einföhrung oder Fortführungsturse erleichtert werden. Die Reuegestaltung wird uns zwingen, die Lehrpläne einer Durchsicht zu unterziehen nach der Richtung, daß mehr in Tiefe als in die Breite gegangen wird. Die einseitige Vernachlässigung muß in eine wirkliche Arbeitsschule umgestaltet werden. Notwendig ist auch, daß wie auf allen anderen Gebieten, auch bei der Schule der Grundgedanke der Offenheit durchgeföhrt wird. Eine geläuterte Einsicht und Beteiligung der Eltern an den Maßnahmen und Beschüssen der Schule hält der Redner für unbedingt notwendig. Ebenso notwendig sei aber auch ein tief gebildeter Lehrpersonal. Er müsse in seiner Gesamtheit einheitlich vorgebildet werden

und zwar so, daß in ihm der rechte Erziehungsgeist lebendig werde. Die Einheitlichkeit der Vorbildung könne sich natürlich nur auf die geistliche Seite, nicht auf die fachliche Ausbildung beziehen. Wo mehr als bisher müsse die Beteiligung der Eltern an dem Schulwesen gefordert werden und ein weiterer Ausbau der Schulhygiene erfolgen. Die Beteiligung der Schüler steht Redner nicht in der Bildung der Schullehrer, sondern in einem Schulgeist des freudigen Miteinanders arbeitens, Betrauens und Vollens, so daß die Schule zur Stätte der Luft und nicht zu der des Nihilismus wird. Nur auf diesem Wege können wir zu unserem Ideal kommen, die innerliche Einheit unserer Nation herzustellen. An die gehaltenen, mit großer Sachkenntnis vorgetragene und von idealem Geiste zeugenden Ausführungen der Referenten schloß sich eine lebhaft und ausgiebige Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Bouison, Rektor Siehlin, Prof. Rühr, Herrmann, Handelslehrer Scheu und Hauptlehrer Göppert beteiligten. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die hervorragenden Leistungen der Referenten für ihre hervorragenden Ausführungen den herzlichsten Dank der zahlreich Anwesenden auszusprechen.

Werbevorführung des Bad. Landtages für Körperpflege u. Jugenderziehung in der Karlsruher Festhalle.

Karlsruhe, 3. April. Der provisorische Arbeitsausschuß des „Badischen Landtages für Körperpflege und Jugenderziehung“ veranstaltete gestern abend im großen Saale der Festhalle eine Werbevorführung, um die weitesten Kreise der hiesigen Bevölkerung zu seinen anerkanntwertigen Bestrebungen bekannt zu machen. Erfahrensicherweise herrscht über die Notwendigkeit der Pflege von Turnen, Spiel, Sport und Wandern in allen Kreisen ohne Unterschied der politischen Anschauung, Einmütigkeit. Kein vernünftiger Mensch kann heute den gesundheitlichen u. erzieherischen Einfluß der Leibesübungen auf unsere Jugend, diejenigen, welche der immer mächtiger anschwellenden Bewegung noch fernstehen, werden getrennt davon überzeugen, daß dieselbe auf dem Marsche ist und durch keine Hindernisse mehr aufgehalten werden kann. Es waren mehr als zweitausend Personen, die im großen Saal und auf der oberen Galerie der Festhalle der Werbevorführung anwohnten und mit großem Interesse den einzelnen Vorführungen folgten.

Der Jugend, auf die sich unsere Zukunft aufbauen soll, war der Hauptanteil des Programms zugebracht und es war ein herzerquickendes, hoffnungsberühendes Bild, die Freiübungen von 70 Schülern der Goethehalle zu verfolgen, die unter Leitung des in der Turnwelt unermüdeten tätigen Oberlehrers K. B. Meier in exakter, stramm, Weise zur Vorführung kamen. Eine Reihe der vereinigten Karlsruher Turnvereine zeigte Kräftigungen am Red und man mußte nicht, wo man mehr bewundern sollte: die prächtigen Gestalten der Turner oder die hervorragenden Leistungen dieser Eilemannshorft der Karlsruher Turnvereine. Ganz besonderes Interesse fanden die Turnvorführungen von Damen des Vereins für Kleiderreform und Frauenkultur. Schon mit ihrem Aufmarsch in der heidämischen Turnerrunde entzückte die Damentriebe die Zuschauer, die dann den großzügigen Darbietungen der Turnerinnen unter Leitung des verdientesten Oberturnlehrers Probst ihr stürmischen Beifall spendeten.

Stadtdirektor Scherer hielt einen kurzen Vortrag über die Notwendigkeit von Turnen, Spiel, Sport und Wandern und führte dabei u. a. folgendes aus: Heute geht ein mächtiger Zug nach Erhaltung des Volks, die spielend Unterhaltung und zugleich Erfrischung und Kräftigung des Geistes und Körpers verschafft, ein mächtiger Zug nach Leibesübungen und Sport. Diese Bewegung habe ja schon lange vor dem Kriege eingeleitet, habe aber während des Krieges mehr oder weniger ruhen müssen. Es sei deshalb mit besonderer Freude zu begrüßen, daß sich berufene Männer als Vertreter aller Arten von Leibesübungen zusammengefunden haben, um jetzt den Spiel- und Sportbetrieb nur wieder aufzunehmen, sondern bis auf das Höchste zu steigern. Auch dem unheilvollen Kriege mit seinen Schädigungen der Volkskraft ein erbitterter Kampf müsse eine Hauptaufgabe aller Einseitigen sein, unserer Jugend durch Leibesübungen aller Art die ungewöhnlichsten körperliche Kraft wieder zu beleben und zu stärken.

Dazu sei es einmal nötig, die ganze Jugend beiderlei Geschlechts zur Ansübung jeder Art von Sport und Spiel heranzuziehen, andererseits aber auch für Schaffung derjenigen Gelegenheiten besorgt zu sein, die die Beteiligung im Spiel und Sport ermöglichen, das ist die Schaffung von Spiel- und Sportplätzen. Der „Badische Landtag für Körperpflege und Jugenderziehung“ habe sich dieser Forderung schon angenommen und es sei sehr zu wünschen, daß es ihm gelinge, seine Pläne zu verwirklichen. Bei der Schaffung von Spiel- und Sportplätzen könnte man auch eine Dankeschuld an unsere Krieger einlösen durch Eingliederung von Kriegesdenkmälern in unsere Spiel- und Sportplätzen. Einfach, sachlich und schlicht sollten diese Denkmäler sein. Was die Karlsruher Verhältnisse in Bezug auf Spiel- und Sportplätze anbelange, so müsse man leider sagen, daß die Landeshauptstadt mit denjenigen Einrichtungen nicht gerade reichlich versehen sei. Es fehlen vor allem Turnplätze, Plätze für Leichtathletik und zweckmäßig eingerichtete Spielplätze für die Schuliugend während der schulfreien Zeit. Ein kleiner Anfang sei ja gemacht durch Schaffung von Plätzen für ein Fußballplatz im Hofgarten und auf dem „Lindwiden“ Grundstück an der Rathh. und Karlsruher. Hofgarten sollen im Anschluß daran auch ein Platz für Leichtathletik und für das Sodelspiel geschaffen werden. Später würden in den unteren Anlagen am Rühlens Kraug und bei Grünwinkel Spiel- und Sportplätze eingerichtet, auch habe sich Oberbürgermeister Siegrist damit verständigt, daß auf dem Gelände zwischen Neuer Bahnhofsbrücke und Oberlehrer Wäldchen später Einrichtungen für Spiel und Sport wenigstens für eine Reihe von Jahren getroffen werden. Vorhanden sei auch das Gelände des städt. Gartens, das schon vor dem Kriege durch die Stadtverwaltung für ein Sportplatz in Aussicht genommen, aber das Stadtgebiet verteilten kleineren und größeren Plätzen zweckmäßig für Sport und Spiel heranzuziehen. Als höchstes Ziel der Stadtverwaltung werde jedoch bleiben, auf dem Gelände südlich des Rangierbahnhofs beim Wasserwerk unter Einbeziehung der Pferdeabställe die schon lange geplante großartige Spiel- und Sportplatzanlage zu schaffen. Das städt. Gartenamt sei schon mit der Bearbeitung des Entwurfs beschäftigt. Mit der tatkräftigen Unterstützung des „Badischen Landtages für Körperpflege und Jugenderziehung“ werde sich auch dieser Gedanke verwirklichen lassen und die Stadt Karlsruhe werde nicht nur eine großartige Spiel- und Sportplatzanlage, sondern auch als erste im Bodensee eine Kriegerdenkmälerstätte. Bei der zunehmenden Beifall lobte die Ausführungen des Redners.

Diejenigen Leibesübungen, welche nicht praktisch gezeigt werden konnten, wurden im Lichtbild und Film vorgeführt. Zunächst führte Professor Massinger, der Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Karlsruhe, die Zukörer an Hand einer Reihe von ausgesprochenen Bildern freuz und quer durch unser Bodensee und vielen offenbaren sich erst jetzt die Reize und Schönheiten unserer engeren Heimat, sowie die Reue des Redners, bei Erholungsreisen nicht das Ausland bevorzugen, auf fruchtbaren Boden gefallen sein dürfte. Es folgten eine Reihe von Filmen, a. B. von den Stadtkamer Olympischen Spielen, den Olympialämpfen im Berliner Stadion, ferner Fußball- und Sodelwettkämpfe, die das Publikum mit großem Interesse verfolgte und nicht zuletzt ein deutliches Bild der Vielfältigkeit der Leibesübungen gab. Am die glänzenden Vorführungen machten sich die Herren Fotografen Sugel und Caspar jr. vom Residenztheater besonders verdient.

Ein Schülerchor der Goethehalle unter Leitung von Oberturnlehrer Steinlebr brachte zwei Lieder „Mein Vaterland“ und „Gemeindeglocken“ in prächtiger Weise zur Gehör, während die städtische Schullehrer unter der bewährten Leitung von Hauptlehrer Wäldchen am Abend durch Musikvortrüge einleitete und beschloß. So nahm die Werbevorführung in allen Teilen einen aufriedenstellenden Verlauf und dürfte ihren Zweck, der Turn-, Spiel-, Sport- und Wandervereinigung neue Freunde geschaffen zu haben, voll erreicht haben.

Nr. 13 der illustrierten Weltschau liegt für die Bezahler der „Badischen Presse“ dieser Nummer bei.

Wanzen

samt Brut, sowie andere Ungeziefer läßt man am sichersten mittelst unserem neuen Spezialverfahren vollständig vernichten. Billigste Berechnung. Reelle Bedienung. Abonnement für die Herren Hausbesitzer unter besonders günstigen Bedingungen. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer. Anton Springer, nur Ettlingerstrasse 51, Telephon 2340.

Dionys Braun, Bejortheim, Gebhardstr. 56, geprüft, Masseur, langjährig im Stad. Viorordbad...

Photographische Mitarbeiter Wir machen sämtliche Rollen (innen) auf die am Freitag den 4. April...

Daniels 5571 Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Seiden-Mäntel Seiden-Jacken Seiden-Röcke zu billigen Preisen.

Knabenanjäger sowie Mädchen werden angeeignet. 39764 Obernburger Str. 1, 1. Etod.

Wer hat Interesse, d. d. Gerichtet der Professur die erhalte im mit ein Doktorandentat...

Für die Presse Großartiger Artikel. 39795

la. Waschlappulver, bestes Fabrikat, gar nicht schädlich...

Karl Zoll, Chem. Fabrik, Seltersstr. 56.

la. Barckel-Bohnenwade, Schmelzcreme (wasserlöslich)...

Berand-Geldschiff, in jedem Zimmer zu betreiben...

Halbfleuell, dunkelblau, weiß gestreift...

Beste Gartenerde, kann sofort ungeschädlich abgeblendet werden...

Relatragesuche, Glättchen, Cheftand...

Schmiedehammer, Holzstreppe...

Fahrradmantel, Schlauche...

Schreibmaschinen, Konzert-Zither...

Seirat, Verzeiswunich!

Gesucht! Telefon-Tisch-Apparat für Anschluss an das Hauptamt Karlsruhe...

Muster-Kleider, Gebraucht, gelber Anzug...

Abend- u. Tages-Unterricht in Stenographie und Bismarck-Maschinen schreiben...

Nachhilfe, in Grammatik, bei, auch Physik, u. Franz. in...

Ein Fahrrad, m. Gummiwerkzeug auf Privatbesitz...

Perser-Teppiche, große und kleine von Privat zu kaufen...

Kaufgeluche, Mechanische Werkstätte...

Altmaterial, von jetztem Mantel, Wasserdröden, Corde...

Mechanischer Drehbank, für Schrottel, mit all Zubehör...

Mittelschwerer M m b o s zu kaufen gesucht...

Schmiedehammer, Holzstreppe...

Fahrradmantel, Schlauche...

Schreibmaschinen, Konzert-Zither...

Seirat, Verzeiswunich!

Gesucht! Telefon-Tisch-Apparat für Anschluss an das Hauptamt Karlsruhe...

Muster-Kleider, Gebraucht, gelber Anzug...

Abend- u. Tages-Unterricht in Stenographie und Bismarck-Maschinen schreiben...

Nachhilfe, in Grammatik, bei, auch Physik, u. Franz. in...

Ein Fahrrad, m. Gummiwerkzeug auf Privatbesitz...

Perser-Teppiche, große und kleine von Privat zu kaufen...

Kaufgeluche, Mechanische Werkstätte...

Altmaterial, von jetztem Mantel, Wasserdröden, Corde...

Sauberer Kauf, der Bekleidungs- u. Schuhwaren...

Gesucht! Telefon-Tisch-Apparat für Anschluss an das Hauptamt Karlsruhe...

Muster-Kleider, Gebraucht, gelber Anzug...

Abend- u. Tages-Unterricht in Stenographie und Bismarck-Maschinen schreiben...

Nachhilfe, in Grammatik, bei, auch Physik, u. Franz. in...

Ein Fahrrad, m. Gummiwerkzeug auf Privatbesitz...

Perser-Teppiche, große und kleine von Privat zu kaufen...

Kaufgeluche, Mechanische Werkstätte...

Altmaterial, von jetztem Mantel, Wasserdröden, Corde...

Mechanischer Drehbank, für Schrottel, mit all Zubehör...

Mittelschwerer M m b o s zu kaufen gesucht...

Schmiedehammer, Holzstreppe...

Fahrradmantel, Schlauche...

Schreibmaschinen, Konzert-Zither...

Seirat, Verzeiswunich!

Gesucht! Telefon-Tisch-Apparat für Anschluss an das Hauptamt Karlsruhe...

Muster-Kleider, Gebraucht, gelber Anzug...

Abend- u. Tages-Unterricht in Stenographie und Bismarck-Maschinen schreiben...

Nachhilfe, in Grammatik, bei, auch Physik, u. Franz. in...

Ein Fahrrad, m. Gummiwerkzeug auf Privatbesitz...

Perser-Teppiche, große und kleine von Privat zu kaufen...

Kaufgeluche, Mechanische Werkstätte...

Kaufmann, der über Sprachen Kenntnisse verfügt...

Tüchtiger Möbeltapezierer, findet sofort Stelluna...

Tücht. Schneiderin, zum Wandern von seinen Blüten per sofort gesucht...

Tücht. Chemiker, findet mit Kapitalbeteiligung...

Reisende, Herren u. Damen werden an jedem Ort...

Haushaltungs-Dräsen-Artikels, für hier und auswärts...

Monteur, selbst, selbst, selbst...

Modellschreiner, Badische Maschinenfabrik...

Tüchtiger Schneider und Näherin, gesucht...

Reif-Stiefel, ganz neu, 43/44, billig zu verkaufen...

Schneiderin, für Schuhwaren sucht...

Röchin, wegen Verheiratung der Lehnen...

Röchin, die auch Hausarbeiten übernimmt...

Küchenmädchen, sofort gesucht...

Stütze, funderlich, zur Mittelle in Haushalt...

Dackel, männlich, 5 Monate alt...

Handels-Dampfer, schön, Schindl u. Calom, zu verkaufen...

Garnierte Kerze u. Kranz zu ver. Wabhornstr. 64...

Herdischke, einleuchtend, zu verkaufen...

Gaslüster, zu verkaufen...

Offene Stellen, Anshifs-Lehrer...

Wer tauscht, eine 2-3 Zimmerwohnung in Karlsruhe...

Möbeln u. Schloßzimmer, zu verm. Waldstr. 35...

Sehr schön möbliertes Zimmer mieten...

ineinanderbau, nach vorn, in aut. Haus...

Mietgeluche, mit 11. Wohnraum, mögl. mit Garten...

6-8 Zimmer-Wohnung, entl. auf 6 Zimmer...

Schöne Wohnung, von 4-6 Zimmer...

50 Mk. Belohnung, bei Meibisch denjenigen...

Anabhängige Person, eine Reinehaltung...

Wetters, alleinst. Frau, sucht für Gartenarbeit...

Stellengeluche, sucht Stellung als Bader...

Lücht. Mann, sucht Stellung als Bader...

Fraulein, sucht Beschäftigung in einem Geschäft...

Röchin, die auch Hausarbeiten übernimmt...

Küchenmädchen, sofort gesucht...

Stütze, funderlich, zur Mittelle in Haushalt...

Dackel, männlich, 5 Monate alt...

Handels-Dampfer, schön, Schindl u. Calom, zu verkaufen...

Garnierte Kerze u. Kranz zu ver. Wabhornstr. 64...

Herdischke, einleuchtend, zu verkaufen...

Gaslüster, zu verkaufen...

Offene Stellen, Anshifs-Lehrer...

Statt Karten. Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach längerem Leiden mein teurer Gatte, der treubesorgte Vater unserer Kinder, unser lieber Bruder und Schwager

Herr Robert Schneider

Oberingenieur und Prokurist der Firma Philipp Holzmann A.-G.

Er beschloß ein Leben reich an Arbeit im Alter von 44 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schneider, geb. Schmidt mit Kindern Gertr. u. Walter Mannheim

Marie Schneider, Privat, Karlsruhe Hochschulwalder Rechnungsrat Fr. Schneider u. Frau, Karlsruhe

Hauptlehrer und Stadtorganist K. Bräuninger u. Frau Emilie, geb. Schneider, Karlsruhe.

Mannheim, Karlsruhe, den 2. April 1919.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 4. April, nachm. 3 Uhr, im Krematorium zu Mannheim statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 3988a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Euphrosina Klumpp

geb. Duns nach langer Krankheit, versehen mit dem hl. Sterbsakramenten, im Alter von 89 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Klumpp, Zimmermann nobel Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. April, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B19050

Trauerhaus: Scheffelstr. 54, 5. Stock.

Danksagung.

Statt Karten.

Allen denen die unserer teuren Entschlafenen die letzte Ehre und Teilnahme erwiesen, besonders dem hochw. Herrn Vikar für die trostreichen, liebevollen Worte an der Bahre unser Aller, herzlichsten Dank auf diesem Wege; da es uns unmöglich ist jedem einzelnen, auch für die reichen, schönen Kranzspenden zu danken. B19052

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gg. Luppold.

Umtliche Bekanntmachungen.

Stahlfabrik Beitz.

Bezug Neubehälterung in der Wollschneiderei...

Karlsruhe, den 27. März 1919. B19051

Bestirksam. B19051

Polizeidirektion. D.3.120.

Die Gefäßgeschwüre im Stadteil...

Gutes in Karlsruhe-Mühlburg ist erloschen...

Karlsruhe, den 27. März 1919. B19052

Bestirksam. B19052

Polizeidirektion. D.3.121.

Verbe-Räude Beitz.

Unter dem Verbebestand des Max Böhmmer...

Karlsruhe, den 31. März 1919. B19053

Bestirksam. D.3.122.

Die Bekämpfung der Verberäude Beitz.

Nachstehende Bekämpfung über die Räude...

Karlsruhe, den 26. März 1919. B19054

Bestirksam. D.3.116.

Polizeidirektion. D.3.116.

Wesen und Weiterverbreitung der Krankheit...

Die Räude der Pferde, Göt, Maultiere und Manieles...

ist eine ansteckende, durch kleine, mit bloßem Auge...

oder Dermatozoonen-Milben verursachte, langsame...

verlaufende Hautkrankheit, die sich durch die...

Lebertragung der Mäuseniden auf gesunde...

Tiere erfolgt entweder unmittelbar von erkrankten...

Tieren oder mittelbar durch Zwischenwirter (Zwischen...

einrichtungen, z.B. Futter, Wasser, Decken, Kleider des...

geheirten, Bettstätt, etc.). Die Mäuseniden können...

sich übertragungsunfähig bis zu 8 Wochen lebens...

fähig erhalten. Die Räude der Mäuseniden über...

trägt. Kennzeichen an den Tieren. Je nachdem...

bei der unmittelbaren oder mittelbaren Ansteckung...

viele oder wenige Mäuseniden auf ein gesundes...

Zier übertragen werden, ist die Zahl, die sich...

zum Herdort der ersten Krankheitserscheinung...

verhält, verschieden und schwankt zwischen 2...

und 4 Wochen und darüber. Merkmale der Räude...

sind heftiger Juckreiz, der die Tiere zum Schreien...

bringt, ferner Herbe, die immer zu größeren Lähm-

ungen und Fortschreiten der Krankheit führt. Die...

ausgesprochenen Zeichen sind die in den...

höheren Graden Ausfall der Haare und...

Verdünnung und Festbildung der Haut, die mit...

ihren Überzügen kleben und kleben oder mit...

Deutsche demokratische Partei

Dr. Hermann Karlsruher.

Freitag, den 4. April, abends 8 Uhr findet im...

„Bodeureform“ statt. Gäste willkommen.

Freie Austragung. 5081

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

Die Ausübung der Wünsche erfolgt am...

Freitag, den 4. April, vormittags von 9-12...

Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die...

Waren der neuen Markenbücher von 1491-1584...

an unserer Kasse Respektive 28 gegen Vorlegung...

des neuen Markenbuchs. Es wird dringend...

gebeten, Wechselgeld mitzubringen. 4960

Pädagog. Inst. Neuenheim-Heidelberg

Kleine Gymnas.-Real-Klassen. Seit 24 Jahr: Über-

leitung i. alle Klass. d. Staatschulen. Täg. Arbeits-

stunden. Einzelbehändlg. Familienheim. Prüfungs-

erfolge: Abitur. Prima 7/8. Kl. d. d. Dir. 2961

Wir restatten uns, der titl. Einwohner-

schaft, allen lieben Freunden u. Bekannten...

die Mitteilung zu machen, daß wir mit dem...

heutigen Tage die 29758

Wirtschaft zum Löwenkeller

Sellenstrasse 95

Spezialauschank

der Löwenbrauerei Philippsburg

übernommen und eröffnet haben. Es wird...

hier und nach auswärts, sowie das Transportieren...

einzelner Möbelstücke und Mobiliar werden bei...

reeller Bedienung u. bill. Berechnung ausgeführt.

Eritik's Möbel-Abteilung und Lagerung...

Schreiner- u. Glaser-Telephon 1039.

Zum Umzug!

Aufhängen elektrischer Lampen

Umänderungen von Leitungen

Abänderungen von Gaslampen

für elektrische

zuverlässig — billig!

Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft

Karlsruhe, Karlstraße 28

Telephon 1022, 4166. 5724

Umzüge

mit Möbelwagen, ob Rollen, hier und nach auswärts,

sowie das Transportieren einzelner Möbelstücke

und Mobiliar werden bei reeller Bedienung u. bill.

Berechnung ausgeführt. Eritik's Möbel-Abteilung

und Lagerung B1888,8.5

Schreiner- u. Glaser-Telephon 1039.

Vorkstraße 28.

Baubund Möbel

gediegen, formvollkommen, preiswert

Abschlagszahlung

Nachh. Verkaufsstelle

Karlsruhe, Karlstraße 28

Badischer Baubund

Einige leichte und schwere

Pferde sind zu verkaufen.

Degenstraße 5.

Wagen-Verkauf.

Ein leichter Benz.-Wagen mit Bod.

und Bremse hat zu verkaufen. 5742.2.1

M. Döwald

Karlsruhe, Schützenstraße 42.

Pferdegeschirre-Verkauf

Einige Summe geschirre für Pony und

schwere Pferde, sowie einige Segelstühle hat zu

abzugeben. 5744.2.1

M. Döwald

Karlsruhe, Schützenstraße 42.

Zu verkaufen

Autoklav

nebst Zubehör, wie Kochkessel, Saukase etc. zu

ertragen. Preis: 51. Zimmer Nr. 8. 5746

Musiker, Hoboisten, Schuster, Schneider, Köche

(aktiv und inaktiv) 8875a

werden dringend gebraucht für

Marinebrigade Goemenfeld

des Marine-Preikorps

General von Gellow-Dorbeck

Regierungsbedingungen wie für alle Freiwillig.

Reiseflohen werden bei Anstellung vergütet.

Militärpapiere u. Entlassungsfähigkeit mitbringen.

Meldestelle: Kiel-Wil, Deckoffiziersbüro.

Mit Genehmigung des Reichswehrministers.

Detectiv-Möbel-Reparatur

„Institut Argus“, A. Major & Co., Tel. 335, 5011a

Mannheim O. G. G. Vertikal, Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozes-

sen, Heiratsauskünfte, umbeisen, polier, Belorag (nachgem. Edel-Sohlen-u. Hörnerstr.) B18988

Welche Näherin nimmt noch Kunden an? Angebote unter Angabe der an die „Badische Presse“.

An- u. Verkaufsgeschäft Lebn

kauft Schmuckstücke in Gold u. Silber, Brillan-

ten und Perlen, sowie Silberne Bekleid.

Karlsruherstr. 29. Bernstr. 2015. 8430

Bad Homburg

altberühmtes Heilbad

(Magen-, Darm-, Leber- u. Stoffwechsl-

Krankheiten, Gicht und Rheuma, Herzkrankheiten, Frauenleiden).

Prospecte u. alle Auskünfte kostenlos durch die Kurverwaltung.

neutral

Bilanz-Aufstellung

Gewinnermittlungen

Steuerverklärungen

übernimmt 5693.61

F. W. Wörner, Kaufm., Sachverständiger

Telephon 8024, Karlsruhe, Akademiestr. 13.

Heirats-Auskünfte

ab. Vermögen, Familienverhältnisse u. Ruf, fam.

Erhebungen in Ehelebens- u. Alimentenangelegenheiten

erledigt unter strengster Verschwiegenheit die

Heirats-Centrale und Auskunft „Germania“

Ans. Karl Jung, Polizeibeamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29a, Eing. Bürgerstr.

Flott gehend. Restaurant

mit Münchener Spezialauschank

in bester Lage Badischer Großstadt mit Gaus

fort zu verkaufen. Gut, lang bestehendes Bier-

depot mit ca. 2300 Sektol. jährlichem Umlauf mit

übernommen werden. Inventar und Borräte vorhanden. Selbstkäufer mögen mit Angabe der

Anzahlung Briefe unter L. 1626 an Sozialisten- u. Angler, Bad. Karlsruhe, senden. 5706

Wirtschaftsanweisen zu verkaufen.

In verkehrsreicher Handelsstadt Mittelbadens

ist ein 2. Hekt. Areal, in welchem eine Wirtschaft

mit 2000 Weinst. u. Bierweinst. befr. wird, weg-

zugeben zu verkaufen. Auf dem Arealen steht

ferner eine Mälzerei, Zuckerei, eine Brennerei,

Werkstätte u. sonstige Nebengebäude n. gr. Garten

der sich als Bauplatz eignet. Nr. 95 000 1/2 Anzahl.

20 000 1/2, sonstige Bedingungen günstig. Angebot

unter Nr. B1885 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Haus mit Laden u. Einfahrt

eine Stadtbl. u. mit 58 000 zu verkaufen.

Ein 3 Zimmer-Wohnung event. der 1. Juli

bestehend. B19104

Gg. Hoberle, Realitäten-Büro

Karlsruhe, Poststr. 37, Tel. 2299.

Einige leichte und schwere

Pferde sind zu verkaufen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag, den 30. März 1919, ist unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Ernst

in Essen, wo sie auf Besuch weilte, nach längerem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden sanft entschlafen. 5749

In tiefer Trauer:

Gottlieb Ernst, Schneidermeister.

Friedrich Ernst, Städt. Buchhalter.

Frida Voit, geb. Ernst.

Elsa Brenzinger, geb. Ernst.

Emilie Ernst, geb. Kaul.

Adolf Voit, Revisionsbeamter.

Max Brenzinger, Dipl.-Ingenieur.

Karlsruhe, Essen, den 3. April 1919.

Schützenstr. 2.

Die Beerdigung findet hier von der Friedhofkapelle aus statt, am Samstag, den 5. April 1919, nachmittags 1/4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß uns unsere heißgeliebte, unvergessliche Tochter

Klara Schäfer

im blühendsten Alter von nahezu 17 Jahren, nach kurzem, aber qualvollem, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch den Tod entrissen wurde. 29824

Mühlburg, den 3. April 1919.

Rheinstraße 87.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Herrmann Schäfer

Margaretha Schäfer, geb. Hambrecht und Kinder.

Die Feuerbestattung findet Samstag 1/4 Uhr vom Krematorium aus statt.

Blumenspenden u. Kondolenzbesuche bitten man zu unterlassen. 5729

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Karoline Buttini Witwe

geb. Duns

für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank. B17259

Die trauernden Hinterbliebenen:

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der

Druckerei der Bad. Presse.

Detectiv und Auskunftei

Beobachtungen, Verwahrungen, Verfolgungen, Ermittlungen und Auskünfte aller Art, sowie auch Versteck-Auskünfte über Vermögen etc.

Bekannungs- u. Entlassungsmaterial in Ehelebens- u. Alimentenangelegenheiten

u. Kriminalprozesen. B18798

In allen Fügen der Welt: Schnell-Vertrauens-Auskunft, behältigt nur eideschw. verpflichtet. Verlässliche Beste Verbindung in ganz Deutschland und Oesterreich. Erste Referenzen.

Ernährte Preise.

Detectiv Falke,

Bruchsal, Güttenstr. 10, Teleph. 696.

Gebrauchte Bücher

frische

sowie ganze Bibliotheken nimmt noch einige Da-

mit außer dem Buch

kauft hier Buchhandl. an. Sell. Angeb. unter

Trub, Offenburg. 1901 B18830 an die Bad. Pr.